

Eine Magnifizenz, hochverehrter Herr Professor!

Ihre Gültigkeit ist wieder mit dem letzten Winter
 erloschen. Vielleicht finden Sie in der Einsamkeit
 dieses Jahres etwas Gutes. Damit die Kleinigkeit
 dem Bienen noch in die Tasche stecken kann, habe
 ich mich ziemlich an die gewöhnliche Zahlungsweise
 gehalten. Ich wäre wohl glücklich wenn Sie die
 Arbeit für die Tasche stecken lassen könnten.

Seit Sie fort sind ist Wien wieder für mich
 leer und still. Ich habe fast im Wirklichkeit
 noch Niemanden auf der Welt. So lang Sie
 fort sind ist für mich alles anders, wenn ich Sie
 nicht mehr sehe aber das Gefühl daß Sie fort
 sind macht mich ganz anders. Ich bin bekümmert



ist immer sehr angenehmer Brief von Ihnen käm.
Er sagt Ihnen sogar daß es ist für ein Glück
entwisset wenn man nicht Blut in's Familien
das W. Tagblatt kommt.

Ich werde mein Möglichstes thun. Auf's zur
Tabelle hätte ich sehr gering

Leite schon wahren Sie ist für nicht Aufmerksam
auf weil ich das kleine neue Leiden von
mir der Lage.

In großer, seiner Dankbarkeit und Herzlichkeit,
mit dem herzlichsten Grüßen:

Josef Jungl

Wien VII. Schönbrunnstraße 268.
am 16 Oktober 1908.

